



# Pressemitteilung

Berlin, 9. März 2010  
Seite 1 von 1

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37  
10115 Berlin  
INTERNET [www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)

Pressestelle  
TEL +49 30 18615 6121 und 6131  
FAX +49 30 18615 7020  
E-MAIL [pressestelle@bmwi.bund.de](mailto:pressestelle@bmwi.bund.de)

## **Sperrfrist, auch Sendesperrfrist: 19:00 Uhr!!!**

### **Bundeswirtschaftsminister Brüderle eröffnet die Internationale Tourismusbörse 2010 in Berlin**

Vor großem internationalen Publikum hat der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Rainer Brüderle, offiziell die Internationale Tourismusbörse (ITB) 2010 in Berlin eröffnet.

In seiner Eröffnungsrede würdigte der Minister das diesjährige Partnerland der ITB, die für ihre Gastfreundschaft und Herzlichkeit berühmte Türkei.

Von der ITB geht auch 2010 ein kraftvolles Signal an Wirtschaft und Öffentlichkeit aus. Über 11.000 Aussteller aus 187 Ländern präsentieren in den Messehallen am Funkturm touristische Attraktionen aus aller Welt. Damit ist die ITB erneut ausgebucht und konnte bei den Ausstellerzahlen noch einmal zulegen. Der Tourismus hat die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise gespürt. Die Anzahl der weltweiten Gästeankünfte fiel 2009 um 4 Prozent. Europa verbuchte gar ein Minus von 6 Prozent.

„Deutschland, die Heimat der Reiseweltmeister, hat sich in der Krise gut behauptet und bei den Übernachtungszahlen fast das Vorjahresniveau erreicht“, freut sich Bundesminister Brüderle. „Und die ermutigende Botschaft hinter diesen Zahlen lautet: Seit dem vierten Quartal 2009 geht es wieder nach oben!“, so der Minister weiter.

Angesichts der Herausforderungen für die Tourismuswirtschaft sind die Reiseländer und Veranstalter weltweit gefordert, den Kunden passende Angebote und ein attraktives Preis-Leistungsverhältnis zu bieten. Eine insbesondere in vielen Industrieländern älter werdende Kundschaft verlangt ein Umdenken der Reisebranche. Große Trends wie Gesundheit und Wellness und eine stärkere Einbindung kultureller Angebote in Urlaubserlebnisse müssen erkannt und umgesetzt werden.